Editorial

Autor(en): **Elsener, Marcel**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **5 (1998)**

Heft 54

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

.editorial

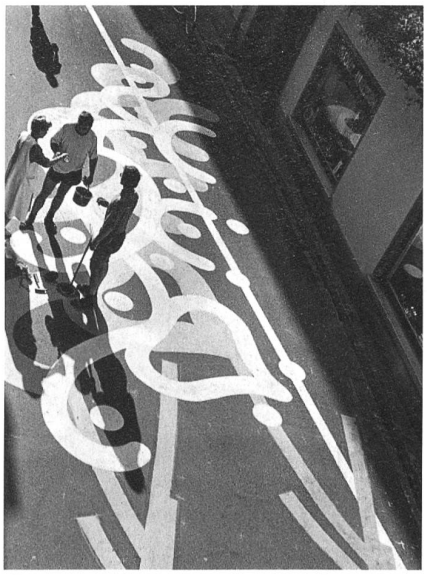

Foto: Luzia Broger

It's a must!

Appenzell figuriert im Programm amerikanischer Touristen, zumindest unter jenen, die es auf ihren kurzen Schweiz-Trips knapp in die Ostschweiz schaffen, unter der Kategorie «must see». Für einen, der mit US-Pass am Bodensee aufgewachsen ist und lieber von den Klippen New Englands träumt als vom Säntis, war stets das Gegenteil der Fall: Appenzell ist wenn immer möglich zu verhindern. Wenn dieses Dorf in Innerrhoden nun für manchen, der sich sonst stets mit dem weitverbreiteten «Alpstein-Trauma» herausredet, in diesen Wochen zu einem «must» wird, dann trägt die Veranstaltung «Wahlverwandtschaften», die zweite der mutigen Interessengruppe Art & Appenzell, daran schuld. «Saiten» widmet diesem Anlass das Schwerpunktthema. Die Eingriffe von zwölf Künstlerinnen und Künstlern, eingeladen von zwölf namhaften Kuratorinnen und Kuratoren, dürften zu den spannendsten Kunstveranstaltungen dieses Jahres in der Schweiz gehören. In einigen Fällen (wie oben im Bild Kerim Seilers Verkehrsmarkierungen «Manöver I für Barbara») werden Touristen ganz schön verunsichert. Simon Maurer spricht im «Tages-Anzeiger» von einem «Grossereignis» und nennt mit den Radikalitäten einiger Künstler, dem breiten Begleitprogramm und der pittoresken Herausforderung, die Landschaft und Architektur Appenzells für die Kunst bieten, «mindestens drei Gründe, diesen eigenartigen Flecken Schweiz mal wieder aufzusuchen.» It's am must, definitively!

Dass Appenzell eine zwiespältige Liebe bleibt, davon weiss Roman Signer ein Lied zu singen (bei ihm hiesse dies wohl: einen Stuhl aus einem Hotel zu sprengen). Signer erhält justament zur Halbzeit der Art & Appenzell-Veranstaltung, am 13. September, den Kulturpreis der Stadt St.Gallen (Christine Lauterburg jodelt dazu). Als angeregte Wahlverwandte, die endlich die Zündschnur nach Appenzell gefunden haben, freuen wir uns mit Signer, dem weltberühmten Künstler, einem originellen und weltoffenen Appenzeller. Vielleicht ist er sogar typisch. Das Klischee, wonach Appenzeller rückständig und engstirnig seien, hat uns nämlich schon Roswitha Doerig, die ausgewanderte Appenzeller Künstlerin in Paris, widerlegt. Im schönen Bändchen «Appenzeller Lebensart» (Noah-Verlag, Oberegg) schwärmt sie unter dem Titel «Ich liebe die Menschen, freie Menschen» von sehr besonderen, offenen Leuten, die da unterm Alpstein wohnen.

Marcel Elsener

PS: Auch die restlichen Saiten-Themen dieses Monats sind «a must read»: das städtische Lagerhaus St.Gallen als urbane Vision zwischen Arche Noah und Titanic, die grosse Sammlung linkspolitischer Plakate von Bruno Margadant, die atmosphärische Flaschenpost von Florian Vetsch aus dem Beatnik-Mekka Tanger. Als Bonbon regt sich derweil unser stiller Heftstar W. Mäder an einem ungewohnten Platz fürchterlich auf.

inhalt.september.98

.titel
ART & APPENZELL.
ALPAUFZUG DER AVANTGARDE.

Herzstück Kunstbibliothek. 4
Von Marcel Elsener.

Wahlverwandschaften der 70er. 9
Von Wolf Steiger.

Interview mit Dave Muller. 12
Von Mark Staff Brandl.

Free Jazz auf dem Säntis. 16
Von Peter Weber.

Rock around the Säntis. 20
Von Urban Broder.

Bücher lesen in Appenzell. 22
Von Carole Forster & Leonie Schwendimann.

.scheinwerfer
Margadant und das Politplakat. 24
Von Adrian Riklin.

.veranstaltungskalender
Alle Termine im artigen September. 31

.flaschenpost
Florian Vetsch aus Tanger. 54

.stadtleben
Arche Noah Lagerhaus. 56
Von Adrian Riklin.

.comic/saitenlinie
Herr Mäder allein zuhaus. 63
Von Manuel Stahlberger.

Impressum
54. Ausgabe, Mai 1998; 5. Jahrgang;
Auflage 10'000; erscheint monatlich
Herausgeber: Verlag Saiten, Brühlgasse 11, Postfach, 9004 St. Gallen, Fon 071 222 30 66; Fax 071 222 30 77, redaktion@saiten.ch, www.saiten.ch
Redaktion/Verlag: Adrian Riklin, Marcel Elsener • **Sekretariat:** Christoph Brack • **Veranstaltungskalender:** Daten für den Veranstaltungskalender werden kostenlos publiziert. Unterlagen zu Ihrer Veranstaltung bis 10. des Vormonats an Verlag Saiten «VK» • **Anzeigenverkauf:** Marcel Elsener, Christoph Brack, Adrian Riklin, Fon 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77 Es gelten die Anzeigentarife von Media Daten 1.97 • **Abonnements:** Jahresabo: Fr. 30.–. Unterstützungsabo: Fr. 75.–. Postkonto: 90-168856-1 • **Vertrieb:** 8 days a week, Rubel U. Vetsch, Fon 071 222 71 72 • **Layout:** Anita Meier (Titel, Scheinwerfer, Stadtleben); Jürgen Wössner (VK, Flaschenpost, Stadtleben), Fon/Fax 071 244 43 36 • **Titelbild:** St.Gallen, Autobahntunnel; Fotomontage von Stefan Rohner; 1993 • **Druck:** Niedermann Druck AG, St.Gallen, Fon 282 48 80

© 1998, Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Die Urheberrechte der Artikel, Fotos, Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.